

Deutsches Reich.

Ulm, 15. Dez. Das „Ulmer Tagbl.“ berichtet seine Nachricht von der Auffindung einer Leiche am Michelsberg dahin, daß es sich um stark vermoderte Knochenreste handle, die auf ein schon vor vielen Jahren begangenes Verbrechen hinzuweisen scheinen.

Aus Württemberg, 16. Dez. In einer Bierbrauerei zu **Geislingen** nahmen am 13. d. der Hausknecht und ein Brauer ihr Weiper in der Brennstube dicht neben dem Ofen zu sich. Derselbe war stark geheizt und die Folge war, daß sich plötzlich ein Theil des siedenden Inhalts von dem Kessel auf die arglos unten Sitzenden ergoß, welche derart verbrüht wurden, daß sie beide ärztlicher Behandlung übergeben werden mußten und voraussichtlich längere Zeit arbeitsunfähig sein werden. — Zu **Waiblingen** a. d. E. fand in der Nacht vom 12./13. d. der im Pulverturm wohnhafte Schreinermeister Sieder sen., welcher eben einen Sarg für eine verstorbene Mitbewohnerin anzufertigen hatte, auch seinen Tod durch einen unglücklichen Fall von der Stiege herab. Dies ist binnen kurzer Zeit der dritte Todesfall in dieser alten Thurmwohnung. — Der Brand des Wiener Ringtheaters hat auch ein Opfer unter den Angehörigen des Amtsbezirkes Waiblingen gefordert. Der „Remsthal-Vote“ schreibt hierüber: Der 23 Jahre alte Sohn des Lammwirths Wachter in Weinstein, der als Zuckerbäcker in Wien beschäftigt gewesen, ist am Abend des 8. d. mit der Absicht, das Ringtheater zu besuchen, von Hause fort und seitdem nicht zurückgekehrt, so daß er nur unter den Umgekommenen sich befinden kann. Der Arbeitgeber des jungen Wachter, welcher seinem Vater sofort diese betrübte Nachricht zukommen ließ, auf die hin dieser heute nach Wien sich begeben, ertheilte ihm noch das beste Zeugniß. — In voriger Woche stürzte ein 67 Jahre alter verheiratheter Weingärtner die Treppe einer Wirthschaft in **Beutelsbach** herunter und war augenblicklich todt.

Berlin, 16. Dez. (Reichstag.) Bei der zweiten Berathung des Militär-Stats wird ein Antrag der Budget-Commission auf Streichung eines Postens von 26,000 M. für den Verkauf eines Theiles der Palast-Kaserne zu Trier angenommen und ein Posten von 290,000 M. für die Errichtung einer Vorschule für Unteroffiziere zu Neu-Breisach gestrichen. Ebenso wird auf den Antrag von Büchtemann die Bewilligung von Mitteln zu dem Neubau der Post in Erfurt abgelehnt, dagegen die verlangte erste Rate für das neue Postgebäude zu Lübeck bewilligt. Bei den übrigen Titeln des Post-Stats wie bei dem Stat der Reichsbuchdruckerei tritt das Haus gleichfalls der Regierungsvorlage bei.

Berlin, 16. Dez. In dem Generalstabsgebäude zu Berlin wurden von unbekannter Hand Pläne und auch Kupferplatten gestohlen. Bei dem Individuum, welches der Entwendung verdächtig ist, hat eine Haussuchung stattgefunden.

Berlin, 14. Dezbr. Soeben ist das Schlussheft des Generalstabsmerkes über den deutsch-französischen Krieg zur Ausgabe gelangt. Eine Uebersicht über den Verlauf des Krieges seit der Schlacht von Sedan, von meisterhafter Kürze und Schärfe, eröffnet dasselbe. Es folgt eine kurze Geschichte des Waffenstillstandes, der Friedensverhandlungen, des Rück-

marsches und der Okkupation. Den größten Theil des Heftes nimmt eine überaus gehaltvolle Uebersicht der im Dienste des Krieges stehenden Hilfskräfte und des in ihm aufgewandten Personals und Materials ein. Nicht allein die Großartigkeit der Verhältnisse, sondern auch die alle anderen Kriege überragende Großartigkeit der Leistungen und Erfolge tritt daraus überwältigend zu Tage und legt ein glänzendes, Achtung gebietendes Zeugniß für die Genialität der Heeresleitung und die Pflichttreue und Vaterlandsliebe des deutschen Volkes ab. Es werden demnach in Organisation und Wirksamkeit geschildert die Feldelegraphie, die Feldpost, der Munitionsverbrauch und -Ersatz, die Verpflegung der Armee, der Sanitätsdienst und die freiwillige Krankenpflege, die Seelsorge, die Rechtspflege und das Erziehungswesen in der Heimath. Mit einer kurzen Zusammenfassung der „Ergebnisse des Krieges“ schließt das große Werk: 11,860 Offiziere und 371,981 Mann sind während des Krieges gefangen nach Deutschland geführt worden; 7456 Offiziere und 241,686 Mann haben in Paris die Waffen gestreckt; 2192 Offiziere und 88,381 Mann sind über die Schweizer Grenze gedrängt worden. Erbeutet wurden 107 Adler und Fahnen, 1915 Feldgeschütze und 5526 Festungsgeschütze. Als höchsten Preis des Krieges nennt das Werk in seinem Schlußsatz die Wiedererrichtung des deutschen Kaiserreichs. — Unter den Anlagen sind hervorzuheben ein „Gefechtskalender“, der sämtliche Aktionen des Krieges nach der Zeitfolge übersichtlich ordnet, und ein Sach- und Namensregister über alle fünf Bände des Werkes, welches für dessen fortwährenden Gebrauch sich unentbehrlich erweisen wird.

Frankfurt, 16. Dez. Der im Jahre 1878 wegen Münzverbrechens zu Zuchthaus verurtheilte J. Merz, welcher auf dem Transport in's Zuchthaus entsprang, ist immer noch nicht ermittelt. Seine Frau, welche nicht mehr warten will, bis ihr Mann gefunden und nach verbüßter Strafe ihr zurückgegeben wird, hat nun Scheidungsklage eingereicht. — Sodann reichte ein Graf eine Scheidungsklage ein, weil er von seiner Frau durchgeprügelt worden ist. — Eine Frau will geschieden sein, weil ihr Mann im Zuchthaus sitzt; eine andere, weil sie nichts zum Leben erhält; vier Frauen, weil ihre Männer mit anderen Weibern durchgegangen sind.

A u s l a n d.

Wien, 14. Dez. Das Unglück vom 8. Dezember steckt uns noch in allen Gliedern, denn die mit jedem Tage neu auftauchenden Erzählungen über die entsetzlichen Einzelheiten halten die Aufregung in Dauer. Sie wird auch wohl nicht eher einer ruhigeren Auffassung Platz machen, bis nicht der letzte Leichenrest von der Brandstätte entfernt, und diese selbst der Erde gleichgemacht ist. Die Erbitterung im Publikum ist, leicht begreiflich, eine große und man mag es wohl auch entschuldbar finden, daß sie sich sofort an gewisse Namen klammert, die vielleicht nicht einmal in der ersten Linie der Schuldtragenden zu finden sein dürften. Die Hauptschuld fällt einstweilig auf die Theaterdirektion, denn die von derselben begangenen Unterlassungssünden haben es verschuldet, daß das Feuer in einem solch kurzen Zeitraum einen so gewaltigen Umfang annehmen konnte. Am wahrscheinlichsten

mag es sein, daß nach der Nachmittagsvorstellung die Gas-
hähne nicht alle gut abgedreht waren, indem irgendwo nach
dem Schnürboden eine Ausströmung stattfand, die bei dem
Entzünden der Sofitenbeleuchtung den Flammen eine so rasche
Verbreitung gab. Das Alles fällt auf das Kernholz der
Theaterleitung, ebenso das Nichtanzünden der Dellampen.
Es scheint, daß auch aus Ersparnißrücksichten theils die Zahl
der nothwendigen Arbeitsleute auf das Aeußerste beschränkt,
theils derart knauserig bezahlt war, daß man gar nicht eine
gewissenhafte Leistung von ihnen erwarten konnte. Die ver-
spätete Feuermeldung und das Benehmen der Polizei wird
wohl einen weiteren Schuldtitel bilden. Gegen die Feuerwehr
wird vielleicht schließlich sich mancher bisher gemachte Vor-
wurf als unstichhaltig erweisen. Die Leute sind wirklich
sogar nach ihrer Ankunft zur Rettung geeilt, aber es war
bereits zu spät, was noch nicht durch die Flucht den ver-
derblichen Räumen entkommen, war bereits erstickt und Lei-
chenhaufen bedeckten Stiegen und Zugänge. Es sind Leute,
wie man jetzt sah, noch auf den Plätzen sitzend erstickt. Die
Wirkung des Kohlenoxids war eine so rapid verheerende,
daß vielleicht bei schleunigerer Hilfe immer noch viele zum
Opfer gefallen wären, wengleich die auf den Stiegen be-
findlichen, wenn ihnen Licht und dann Luft durch offene Thü-
ren und Fenster geworden, noch hätten gerettet werden können.
Die strafgerichtliche Untersuchung hat bereits begonnen. Ein
wahrhaft trostvolles Moment in dieser Unglückskatastrophe
bildet die Theilnahme, welche von allen Seiten des In- und
Auslandes der Stadt Wien gezeigt wird und nicht bei bloßen
Sympathiebeweisen stehen bleibt. Es ist heute schon die volle
Gewißheit vorhanden, daß alle in Folge des Unglücks hilfs-
bedürftig Gewordenen reichliche Unterstützung und wo es
noth thut volle Versorgung finden werden.

Paris, 15. Dez. Eine vaticanische Meldung bezeichnet
die Absicht des Papstes, Rom zu verlassen, als unumstößlich.

London, 16. Dez. Die Königin ist heute nach Os-
borne übergesiedelt.

Kleine Mittheilungen.

Der Schirm. In welches Jahrhundert die Erfindung
des Schirmes fällt und welchen Namen der Erfinder trug,
läßt sich nicht nachweisen. Nur so viel steht fest, daß die
orientalischen Völker sich des Schirmes seit unvordenklichen
Zeiten bedienen. Des Gebrauchs der Schirme in China,
sowohl der Regen-, als der Sonnenschirme wird in Büchern

aus dem 3. Jahrhundert vor Christo gedacht. Aus dem
Orient sind die Schirme nach Italien eingeführt worden
und zwar geschieht ihrer im Jahre 1608 Erwähnung. Der
Gebrauch der Regenschirme in Frankreich mag kaum vor
dem Jahre 1686 stattgefunden haben. In Deutschland kamen
dieselben zuerst gegen das Jahr 1730 auf. Ursprünglich
waren die Schirme immer offen und mußten ausgespannt
bleiben. Später erst erfand man die Vorrichtung zum Zu-
sammenklappen. In jüngster Zeit hat sich ein deutscher Er-
finder ein Patent auf einen Regenschirm erteilen lassen,
welcher sich derart zusammenklappen läßt, daß man ihn leicht
in einer Tasche des Ueberziehers mit sich tragen kann.

Peter: „Mit den Eisenbahnen ist es doch großartig.
Neulich ist mein Vater von Berlin nach Stettin in 6 Stun-
den gefahren.“ Hans: „Davon red'st Du noch? Vor
100 Jahren, als es noch gar keine Eisenbahnen gab, ist mein
Urgroßvater von Leipzig nach Berlin nur 3 Stunden gefah-
ren.“ Peter: „Si wie ist das möglich?“ Hans: „Ja die
andere Zeit ist er gegangen.“

Papierfabrikation. Auf der Erde existiren gegenwärtig
etwa 3000 Papierfabriken, welche zusammen 17,810,000
Ctr. Papier produzieren. Deutschland nimmt in dieser
Branche quantitativ den ersten Rang ein, es liefert allein
ca. 3,600,000 Ctr. Alle Fabriken beschäftigen ca. 250,000
Menschen und außerdem ca. 100,000 Personen, welche die
Fadern sammeln und andere Vorarbeiten verrichten.

Naturseltenheit. In einer Jagd in der Nähe von Min-
gelheim wurde jüngst eine gehörnte Aie geschossen.

Räthsel.

Geheirn wird es uns zur Stunde,
Da es von selbst das Schweigen bricht;
Es redet gern uns nach dem Munde,
Und was es sagt, das weiß es nicht.
Doch will es tückisch uns beschleichen,
Verfallen sind wir seiner Macht,
Zu Armen macht es schnell die Reichen,
Die helle Welt zur Kerkeracht.

B r e m e n, den 12. Dezember 1881. (Per transat-
lantischen Telegraph.) Der Postdampfer „Main“, Capt. J.
Barre, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 27.
November von Bremen und am 30. November von South-
ampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Morgens wohl-
behalten in Newyork angekommen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Welzheim.

Kinderspielwaaren

in schöner Auswahl

empfehl billigt

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Welzheim.

Zu Weihnachten empfehle ich zu
ausnahmsweis billigen Preisen:

Gesangbücher

in großer Auswahl,

Gebet- & Predigtbücher,

Geschäfts- & Schreibbücher,

sowie alle Sorten

Schulbücher, Bilderbücher, Kalender

u. s. w.

August Pfäffe,

Buchbinder,

wohnhast im Adler.

Welzheim.

Mittwoch den 21. d. M., als am
hiesigen Jahrmarkt, verkaufe ich 2 gut-
gewöhnnte

Schweizer-Kalbsein,

sowie eine großtrachtige Kalbel, Ty-
roler Schlag. Garantie wird geleistet.

H. Hohly.

Steinzerkleinerungsaccorde.

Die Zerklenerung des zur Unterhaltung der Staatsstraße auf Markung
Kirchenkirnberg, Unter- u. Ober-Mensfetten nöthigen Steinmaterials wird veraccor-
dirt auf dem Rathhaus in Kirchenkirnberg

Mittwoch, den 21. Dezember um 1 Uhr Mittags.

Deshgleichen wird die Erneuerung der Steinzerkleinerungsaccorde für Markg.
Egelshalden, Breitenfürst u. Welzheim vorgenommen auf dem Rathhaus in Welzheim,
Donnerstag, den 22. Dezember um 9 Uhr Vorm.

G m ü n d, den 16. Dezember 1881.

R. Straßenbau-Inspection.

R a s t, A. B.

Die Bremer Lebens-, Militärdienst- & Aussteuer- versicherungsbank zu Bremen

hat als Agenten für den Bezirk Welzheim

Herrn **Adolph Berckhemer**

aufgestellt und bitte ich, sich bei ihm von den Vortheilen und Annehmlichkeiten der
Bank zu überzeugen. Dadurch, daß der **gesamte Ueberschuß** den Versicherten
verbleibt und denselben, nachdem sie 5 Jahre versichert sind, unter dem Namen
„**Dividende**“ zurückerstattet wird, ermäßigen sich die Prämienzahlungen auf die
Dauer der Zeit ganz erheblich und sind Jahre hindurch **40 Prozent** zurück-
vergütet worden.

Inspector **Müller.**

Der Unterzeichnete hält sich zu Versicherungsanträgen bestens empfohlen und
ist mit Vergnügen bereit, Prospective an Lusttragende unentgeltlich abzugeben.

Welzheim, 17. Dez. 1881.

Adolph Berckhemer.

Hervorragende Geschenkliteratur von bleibendem Werthe.

In jeder besseren Buchhandlung sind stets in eleganten Einbänden vorrätzig:

Gerok's Werke.

Palmblätter.

Prägt-Ausg. 4. Aufl. M. 15. — Octav-Ausg. 2. Aufl. M. 9. — Min-Ausg. 29. Aufl. M. 5. 50. — Taschen-Ausg. 9. Aufl. M. 3. —

Palmblätter. Neue Folge.

Octav-Ausg. M. 5. 50 — Min-Ausg. 5. Aufl. M. 3. 50.

Blumen und Sterne.

Gedichte. 8. Auflage. M. 5. 50.

Deutsche Oftern.

Gedichte. 5. Aufl. M. 3. 50.

Gebet des Herrn.

Morgen- u. Abendgebete. 3. Aufl. M. 1. 05.

Velin-Ausg. 4. Aufl. M. 3. —

Predigten

auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres.

Bd. I. Evangelien-Predigten 7. Aufl. M. 6. 75.

Bd. II. Epistel-Predigten 5. Aufl. M. 6. 75.

Bd. III. Pilgerbröd. Noch ein Jahrgang Evangelien-Predigten. 3. Aufl. M. 6. 75.

Bd. IV. Aus ernter Zeit. M. 6. 75. —

Bd. V. „Virtustimmen“. Noch ein Jahrgang Epistel-Predigten. M. 6. 75.

Die Lieder im höhern Chor.

Psalm 120—134 für die Pilgerreise des Christen.

2. Aufl. Von G. Gerok. Eleg. geb. n. Goldschnitt M. 4. —

Für Gott und Vaterland.

Erzählungen von Amanda M. Plankenstein.

Beräthlerin von „Unter dem Christbaum“, „Fried und Leid im Kinderleben“ u. Auf sein Velin-

papier. Eleg. gebunden M. 3. —

Pflichtgefühl und Liebe.

Erzählungen für die reifere christliche Jugend von Amanda M. Plankenstein. Eleg. gebunden

M. 3. —

Predigten

auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage. Von

K. Theurer, Stadtpfarrer in Stuttgart. Neue

vermehrte Auflage mit dem Porträt des Ver-

fassers. Eleg. gebunden M. 6. 50.

Blicke in die Herrlichkeit

des Vater-Königs von Karl Theurer, Stadt-

pfarrer in Stuttgart. 2. Auflage. Eleg. gebunden

M. 2. 50.

Psalmenklänge

von Karl Feidenadel. Miniatur-Format.

Eleg. gebunden n. Goldschnitt M. 3. —

Der Rose Pilgerfahrt.

Ein Frühlings-Märchen. Neu erzählt von J.

Müller. Eleg. geb. n. Goldschnitt M. 2. —

Edelweiß.

Für Frauenstimm und Frauenherz. Eine Aus-

wahl der neuesten deutschen Lyrik von K. Fittel

Mit vielen Illustrationen 7. Aufl. Eleg. geb.

M. 3. — Velin-Ausgabe M. 5. —

E. Greiner'sche Verlagsbuchhandlung.

Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.

Schmied Siegle aus Michelau

bringt wieder einige neue

Wagen

verschiedener Größe, sowie eine größere

Parthie drei- und vierzünftiger

Stahldunggabeln

nebst anderer Waare am 21. d. Mts.

auf dem Welzheimer Markt äußerst

billig zum Verkauf.

Die Ortsgemeinde Gbnü hat

800 Mark

Streuablösungsgelder gegen ge-

segliche Sicherheit zum Ausleihen

parat.

Gottlieb Engel.

Für die bekannte Spinnerei Schornreute in Ravensburg

übernehmen wir fortwährend Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben unter Zusicherung bester Bedienung.

Die Eisenbahnfracht hin und zurück übernimmt die Fabrik und berechnet für den Schneller von 1228 Meter Länge 12 Pfennig Spinnlohn.

Die Agenten:

in Welzheim, Albert Zweigle, in Rudersberg, C. G. Breuninger,
„ Breitenfürst, Heiss, Lehrer, „ Schorndorf, F. Oeffinger b. Forsthaus,
„ Gschwend, Gottfr. Kreeb, „ Alldorf, G. Sauter.
in Murrhardt, Albert Böhringer.

Welzheim.

Mein gutfortirtes Lager in

Halbtuch, Flanell & B' Flanell, woll. & halbwollene Hosenzeuge,

Kleiderstoffe in Wolle & Halbwole,

Blaudruck, Bettbarchent u. s. w.

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.

R. Breuninger,

Färber.

Eine Parthie Tister, Orleans

werden wegen Aufgabe des Artikels zu dem Ankaufspreis abgegeben.

D. Obige.

Die Württembergische Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

mit den drei Wochenbeilagen:

„Der Kapitalist“, „Berloofungsblatt“ und
„Der Better aus Schwaben“

ist bei ihrem reichen und mannichartigen Inhalt die weitaus
billigste Zeitung Süddeutschlands.

Anfangs Januar beginnt der Abdruck des höchst interessanten und spannenden Werkes:

Heimliche Ehe.

Originalroman aus Stuttgart's Gegenwart von G. v. Sch.

Dieser aus der Feder eines bekannten und beliebten süd-
deutschen Autors stammende Roman führt den Leser in alle
Kreise des Stuttgarter Lebens und wird überall das größte
Aufsehen erregen.

Man abonniert beim nächsten Postamt um 1 M. 96 & ohne
Postgebühr. Nur bei sofortiger Bestellung kann auf Lieferung sämt-
licher Nummern gerechnet werden.

Handwerker-Bank e. G. Welzheim.

Da mit dem Schluß dieses Monats die Jahres-Rechnung gemacht werden soll, die Monats-Beiträge, und sämtliche Rückstände zuvor geordnet sein müssen, so werden die Mitglieder, welche noch im Rückstande sind, erinnert, dieselben an den Kassirer Kaufmann Bilsinger zu bezahlen.

des Kaisers, der Kaiserin u. Kronprinzen

**Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos**

empfehlen in Originalpackung
in Welzheim bei Apoth. Bilsinger,
„ Lorch bei Apoth. C. Seeger.

Welzheim.
Mein gut eingerichtetes Lager in

Wollwaaren aller Art

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.

Albert Zweigle.

Kinderspielwaaren, Puppenwagen etc.

in bekannt schöner Auswahl billigt bei

Albert Zweigle.

Wollgarn, woll. Hauben, Kinderstrümpfe, Halstücher und Kopftücher

sind billigt zu haben bei

Carl Schäffer in Rudersberg,
vorm. A. Wernle.

Gutbrennende gelagerte **Cigarren** p. 100 Stück à **W. 2. —**,
W. 2. 50. & W. 3. — bei

Carl Schäffer in Rudersberg,
vorm. A. Wernle.

Hiemit bringe mein gutfortirtes

Glas- & Porzellanwaarenlager

in empfehlende Erinnerung; besonders mache auf feinere

Glaswaaren zu Geschenken
geeignet, aufmerksam.

Carl Schäffer in Rudersberg,
vorm. A. Wernle.

GOLDENE MEDAILLE
Würfb.-Landesgew. Ausstellung 1881

CHOCOLADE

Vorzügliche Oualität

CACAO-PULVER

Garantie für Reinheit

E.O. MOSER & CO. STUTTGART

BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei: Herren Ad. Berckhmer, S. C. Wilsinger, S. Sobly, F. W. Munz, Georg Weller und Albert Zweigle in Welzheim; G. Sautter, Th. Schrotz, W. Weismann in Alfdorf; Jul. Daiber, F. Frits, Joh. König in Lorch; Geschwister Fränkie in Pfahlbronn; Carl Schütz in Rudersberg. (H. 72465.)

Die **Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei** in **Freudenstadt**
Prämiirt Wien 1873. Höchste Auszeichnung, Ehrendiplom. Cannstatt 1858. Silberne Medaille.
Prämiirt Paris 1867. Goldene Medaille. Rottweil 1869. Bronzene Medaille.

von **Wilh. Jul. Münster** in **Freudenstadt**

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten, 4-12 $\%$, also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalo 4 Wochen. Näheres bei den Agenten:
Waldschütz Kauterer, Lorch. Amtsdien. Mäss, Schornbach.
Hirschwirth Maier, Pfahlbronn. Kaufm. Kaiser, Wäschenbeuren.
Amtsdien. Heck, Haubersbronn. Gemeinderath Kunzi, Steinenberg.
Ernst Bau, Rudersberg.

Redaktion, Druck und Verlag von L. Unterzuber.

Kleinkinder-Schule.

Am Donnerstag Abend 5 Uhr wollen wir unsern Kindern eine fröhliche

Weihnachtsfeier

bereiten, und bitten Freunde der Kinder um milde Gaben, welche an Schwester Babette abzugeben sind. Zur Feier werden die Eltern und freundliche Geber herzlich eingeladen.

Das Comité.

Welzheim.

Unterzeichneter erlaubt sich sein selbstverfertigtes Waarenlager in empfehlende Erinnerung zu bringen:

Alle Sorten Taschenmesser, Dessert-, Besteck-, Metzger- und Schuhmacher-Messer, Rasiermesser, Stahl für Metzger und Schuhmacher, alle Sorten Scheeren u. s. w., und bittet um geeigneten Zuspruch.

Fr. Saisch.

Dabei wird bemerkt, daß jede Woche mehrmals geschliffen wird.

Achtungsvoll

Fried. Saisch, Messerschmid, Schleifer.

„Herzlichen Dank“ für die freundl. Zusendung der Broschüre „Krankenfreund“, aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von 2c.“ — Derartige Dankesäußerungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker versäumen, sich die in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in 500. Aufl. erschienene Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis u. franco erfolgt.

Wer an Husten
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma
Beschleimung, Halsweh, Blutspeten 2c. leidet, findet durch den ächten **rheinischen Trauben-Brust-Honig** schnelle und sichere Hilfe und Linderung.
Zu haben unter Garantie in Welzheim bei **S. Sobly**.

Geld-Sorten.

20 Francen-Stücke	16 15--19
ditto in 1/2	16 14--18
Englische Sovereigns	20 33--38
Russische Imperiales	16 68--72
Dufaten	9 58--63
Dollars in Gold	4 18--23